

■ ORIGINALSCHRIFTLICHE EINGABE NICHTLATEINISCHER ZEICHEN IM ÖSTERREICHISCHEN BIBLIOTHEKENVERBUND

von Peter Klien und Josef Labner

Ausgangssituation

Das Phänomen der Globalisierung betrifft zunehmend auch die bibliothekarische Welt. Parallel zu den derzeit geführten Diskussionen über die Anpassung von internationalen Regelwerken und Austauschformaten wächst auch der Wunsch, fremdsprachige Katalogisate zumindest teilweise in Originalschrift eingeben zu können. Dieses Bestreben wird noch dadurch gefördert, dass in zunehmenden Maße die Voraussetzungen auf technischer Ebene gewährleistet werden. Zum einen sind nun die Windows-Betriebssysteme NT / 2000 / XP „unicodefähig“, zum anderen unterstützt auch die neue Generation der integrierten Bibliothekssysteme immer öfter den Unicode-Standard, der für alle Schriftzeichen weltweit eine eindeutige Codierung vorsieht. Diese wachsende Akzeptanz des Unicode-Standards und die Verfügbarkeit unterstützender Programme zählen übrigens zu den bedeutendsten weltweiten Trends in der gegenwärtigen Softwaretechnologie.

Auch im MAB-Ausschuss (MAB ist das Maschinelle Austauschformat für Bibliotheken) wurde diesen Entwicklungen Rechnung getragen und ein neues MAB-Feld zur Darstellung von Originalschrift und Umschrift bei der Verwendung von Unicode / ISO 10646 geschaffen. Ersten diesbezüglichen Überlegungen im November 2001 folgte ein Entwurf für ein neues MAB-Feld 671 der erst unlängst (Februar 2004) freigegeben wurde. Die aktualisierte MAB2 Online-Kurzreferenz-Version kann unter <ftp://ftp.ddb.de/pub/mab/erw-mab.txt> eingesehen werden.

Für den Österreichischen Bibliothekenverbund bedeutete der Releasewechsel auf die ALEPH 500 Version 14.2 (Sommer 2001) die Möglichkeit, Unicode im vollen Umfang nutzen zu können. Vor allem die Fachbereichsbibliothek für Ostasienwissenschaften an der Universität Wien zeigte in der Folge nachdrückliches Interesse daran, japanische und koreanische Originalschriften in den Verbundkatalog einbringen zu können. Die aus diesem Anlass vorgenommene und im folgenden beschriebene Implementierung nutzen mittlerweile auch die Fachbereichsbibliothek für Byzantinistik und Neogräzistik an der Universität Wien (Griechisch) sowie demnächst die Bibliothek des Jüdischen Museums Wien (Hebräisch).

Zielsetzung

Bevor mit der Ausarbeitung einer Lösung für originalschriftliche Eingaben im Österreichischen Bibliothekenverbund begonnen werden konnte, waren bestimmte Rahmenbedingungen festzulegen. Hohe Priorität sollte einer ökonomischen Katalogisierung eingeräumt werden (effiziente Arbeitsabläufe, einfache und übersichtliche Kategorienstrukturen, unterstützende Satzschablonen). Auch von systembibliothekarischer und systemadministrativer Seite her sollte der Aufwand möglichst gering gehalten werden (z.B. Anpassungsumfang bei der Parametrisierung, Anzahl der zu ändernden Tabellen). Weiters wurden Aleph 500-Anwender, die außerhalb des Österreichischen Bibliothekenverbundes das MAB-Format verwenden, in die Diskussion miteingebunden, um eine möglichst einheitliche Lösung zu finden (Import- und Exportschnittstellen müssten dann von der Herstellerfirma Ex Libris nur einmal adaptiert werden).

Außerdem wurde vorerst festgelegt, dass die neu hinzukommenden originalschriftlichen Texte lediglich für die Anzeige dienen sollten. Indexierung und Retrieval sind hingegen hier nicht vorgesehen.

Basis für die zu implementierende Lösung war nahe liegender Weise der vorliegende MAB-Entwurf (schließlich ist das im Österreichischen Bibliothekenverbund verwendete Internformat bis auf einige kleinere Adaptationen und eine durchgängige Subfieldstruktur nahezu ident mit dem MAB-Format). Dennoch sahen wir keine Notwendigkeit, uns um jeden Preis an diesen Entwurf halten zu müssen, falls er sich als unnötig kompliziert und ineffizient erweisen sollte.

Das MAB-Feld 671

Das neue MAB-Feld 671 besteht aus einem festen Vorspann von 16 Zeichen (Feldnummer, Indikator und Schriftcode des verknüpften Feldes) und dem Text in Originalschrift (Inhalt des verknüpften Feldes). Innerhalb des Vorspanns sind die einzelnen Datenelemente wie folgt definiert:

Bezeichnung des Datenelements	Zeichenzahl	Zeichenposition
Feldnummer des verknüpften Feldes	3	0-2
Indikator des verknüpften Feldes	1	3
Nummer des Feldes bei Feldwiederholung (Occurence)	2	4-5
Code für die verwendete Schrift, nach ISO 15924	4	6-9

Code für die Orientierung des Feldes („l“ oder „r“)	1	10
Code für die Schrift des Zielfeldes, nach ISO 15924	4	11-14
Code für die Orientierung des Zielfeldes („l“ oder „r“)	1	15

Die zu verwendenden Schriftcodes nach ISO 15924 sind unter <http://www.evertype.com/standards/iso15924/index.html> einsehbar.

Das Feld 671 ist dabei bezüglich seiner Subfeldstruktur identisch mit dem verknüpften Feld.

Beispiele:

1. 671 **100b01LatnlJpanl** [Text in Originalschrift]
2. 671 **331 01LatnlArabr** [Text in Originalschrift]
3. 671 **418 02LatnlJpanl** \$\$a [Text in Originalschrift] \$\$g [Text in Originalschrift]

Interpretation:

1. Originalschrift der Kategorie 100b in Japanisch (linksorientierte Schrift))
2. Originalschrift der Kategorie 331blank in Arabisch (rechtsorientierte Schrift)
3. Originalschrift der „zweiten“ Kategorie 418 mit den Subfeldern \$\$a „Verlagsort des 2. Verlegers“ und \$\$g „Name des 2. Verlegers“

Implementierung in ALEPH 500

Eine Kategorie 671 mit „Linkinformationen“ zur jeweiligen Kategorie innerhalb des Satzes ist für eine effiziente Katalogisierung sicher ungeeignet. ALEPH 500 bietet aber die Möglichkeit, sowohl für Indikatoren als auch für Subfeldkennungen Großbuchstaben oder Sonderzeichen heranzuziehen (und somit von den herkömmlichen Kleinbuchstaben zu unterscheiden).

Nach eingehender Untersuchung verschiedener Lösungsvarianten wurde unter Berücksichtigung der festgelegten Rahmenbedingungen letztendlich folgende Variante gewählt:

Die originalschriftliche Eingabe erfolgt direkt im Anschluss an die entsprechende Kategorie – diese wird mit einem speziellen Indikator wiederholt.

Indikator (Latin)	Indikator (Originalschrift)
blank	_ (Underscore)
a	A
b	B
c	C
:	:

z.B. 100a \$\$a 1. Autor
 100A \$\$a 1. Autor in Originalschrift

Um den Parametrisierungsaufwand in Grenzen zu halten, werden nur einige ausgewählte Kategorien für eine originalschriftliche Eingabe zugelassen:

Kategorie	Indikatoren (Latin)	Indikatoren (Originalschrift)	Kurzbeschreibung
100	blank, b, c, e, f	_, B, C, E, F	1. Autor
104	a, b, c, e, f	A, B, C, E, F	2. Autor
108	a, b, c, e, f	A, B, C, E, F	3. Autor
200	blank, b, c, e	_, B, C, E	1. Körperschaft
331	blank, a, b	_, A, B	Titel
335	blank, a, b	_, A, B	Zusatz zum Titel
451	blank, a, b	_, A, B	1. Gesamttitel

Der Schriftcode wird nach ISO 15294 (siehe oben) in der Kategorie 516 mit Indikator B eingegeben.

Beispieldatensatz im Aleph-Internformat:

```
LDR      -----nM2.01000024-----h
001      $$a AC03627757
002a     $$a 20030203
003      $$a 20030509
030      z|1dcr|||||17
036a     $$a JP
037b     $$a jp
050      na|a|||||||
051      s|||||
070      $$a UBW
070b     $$a UBW
076s     $$a 45
100      $$a Asano, Sh g
100_    $$a 浅野, 秀剛
331      $$a Nishiki-e o yomu
331_    $$a 錦絵を読む
359      $$a Asano Sh g
410      $$a T ky
412      $$a Yamakawa Shuppansha
425a     $$a 2002
433      $$a 103 S.
434      $$a Ill.
451      $$a Nihonshi riburetto ; 51
454      $$a Nihonshi riburetto
455      $$a 51
516B    $$a Jpan
540      $$a 4-634-54510-1
902      $$a Ukiyo-e $$9 4186686-1
904a     $$a UBWP AE
```

(1. Autor und Titel sind mit Originalschriften Japanisch versehen)

Technische Voraussetzungen am PC-Arbeitsplatz

– Windows 2000

Display

Systemsteuerung

- Ländereinstellungen / Allgemein
- gewünschte Sprache auswählen

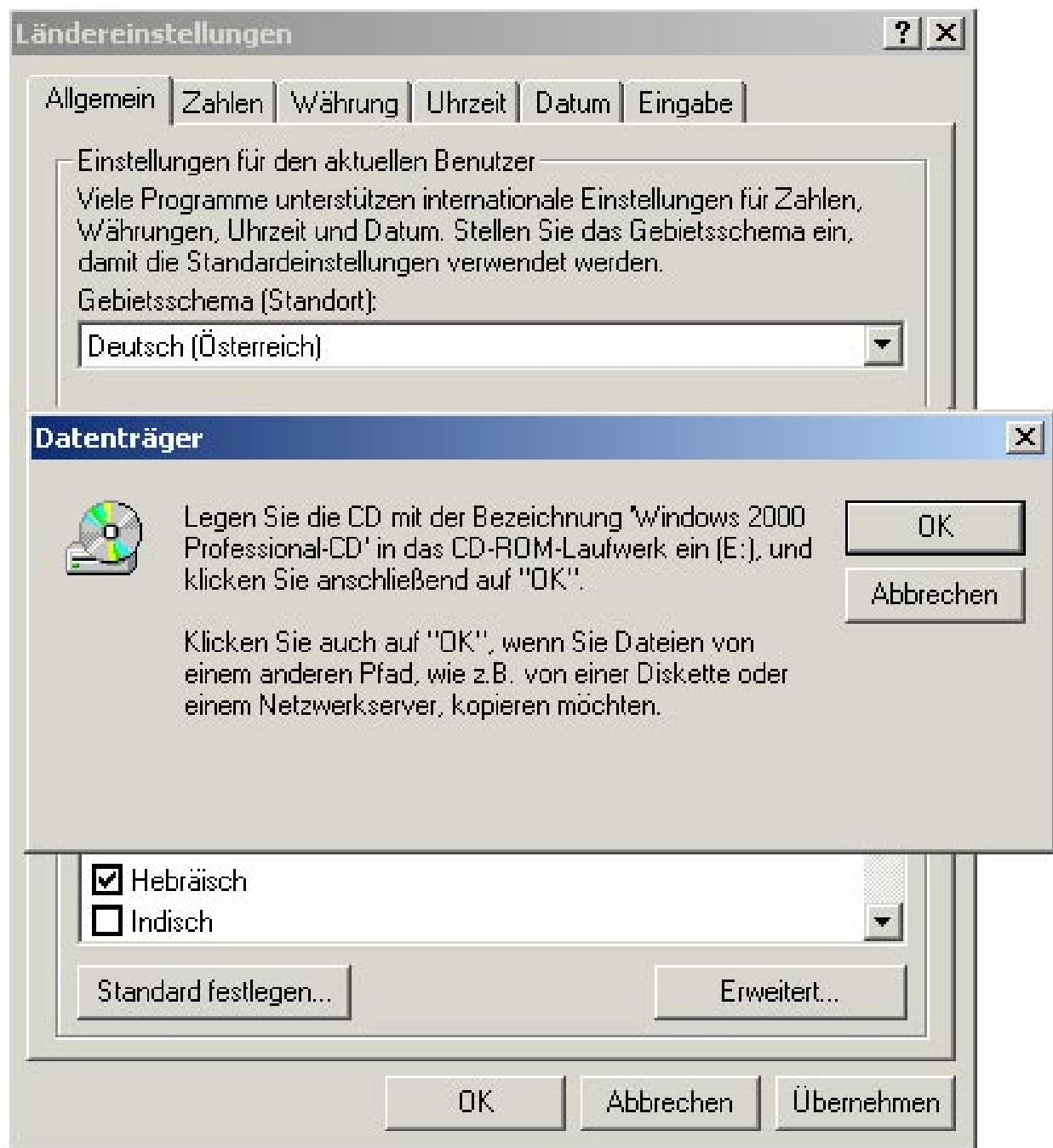


Abb. 1: Auswahl der gewünschten Spracheinstellung (Windows 2000)

Tastatureingabe

Systemsteuerung

- Tastatur
- Eingabe
- Eingabegebietsschema
- Hinzufügen

Durch Wechsel des Eingabegebietsschemas (entweder über Tastaturbelegung: Alt-Umschalt oder über Mausklick auf die Eingabegebietsschemaleiste) werden automatisch Schriftart und Tastaturbelegung verändert; man gibt danach z.B. hebräische Zeichen auf einer hebräischen Tastatur ein.

– Windows XP

Display

Systemsteuerung

- Regions- und Sprachoptionen
- Sprachen
- zusätzliche Sprachunterstützung
- gewünschte Sprachengruppe

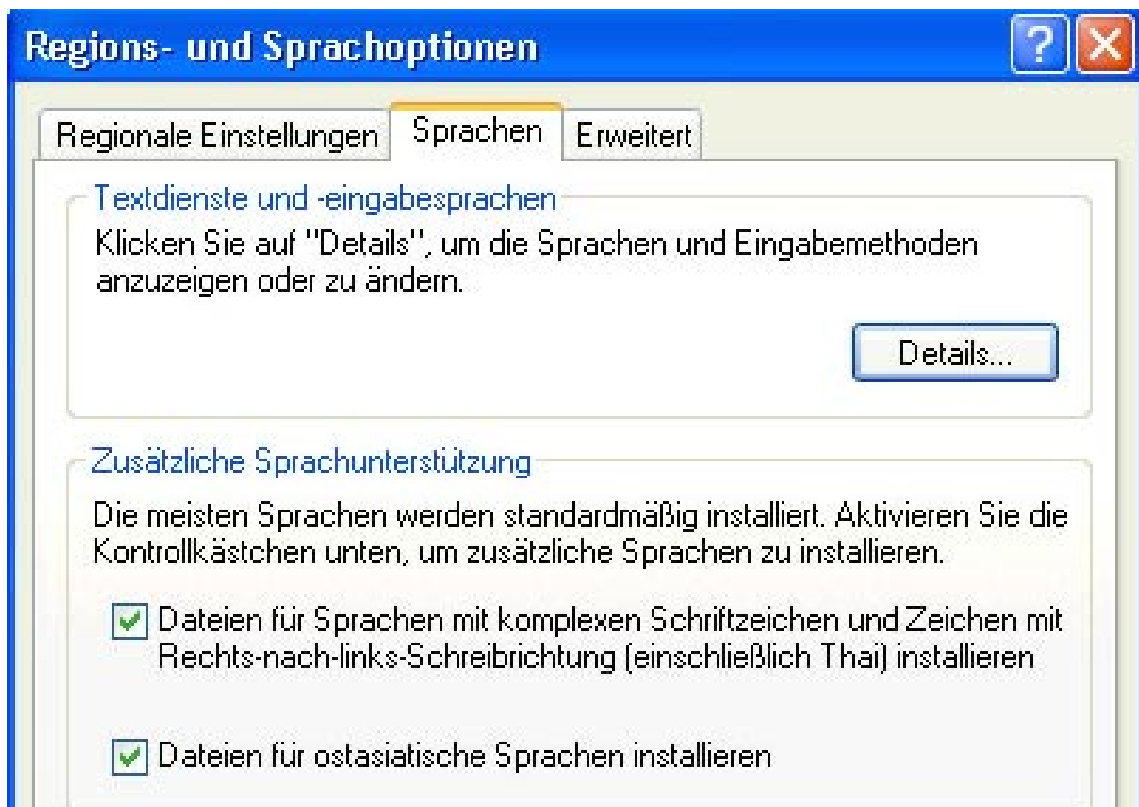


Abb. 2: Auswahl der gewünschten Spracheinstellung (Windows XP)

Tastatureingabe

Systemsteuerung

- Regions- und Sprachoptionen
- Sprachen
- Textdienste und -eingabesprachen
- Details
- Installierte Dienste
- Hinzufügen

Eingabe in ALEPH 500

Im folgenden Beispiel ist ein Datensatz im Katalogisierungsmodul dargestellt. Bei den Kategorien, für die eine originalschriftliche Eingabe vorgesehen ist (hier: Japanisch in den Feldern 100_, 331_, 335_ und 451_), wird neben einer Plausibilitätsprüfung beim Abspeichern des Datensatzes ein umfangreicher Hilfetext angeboten.

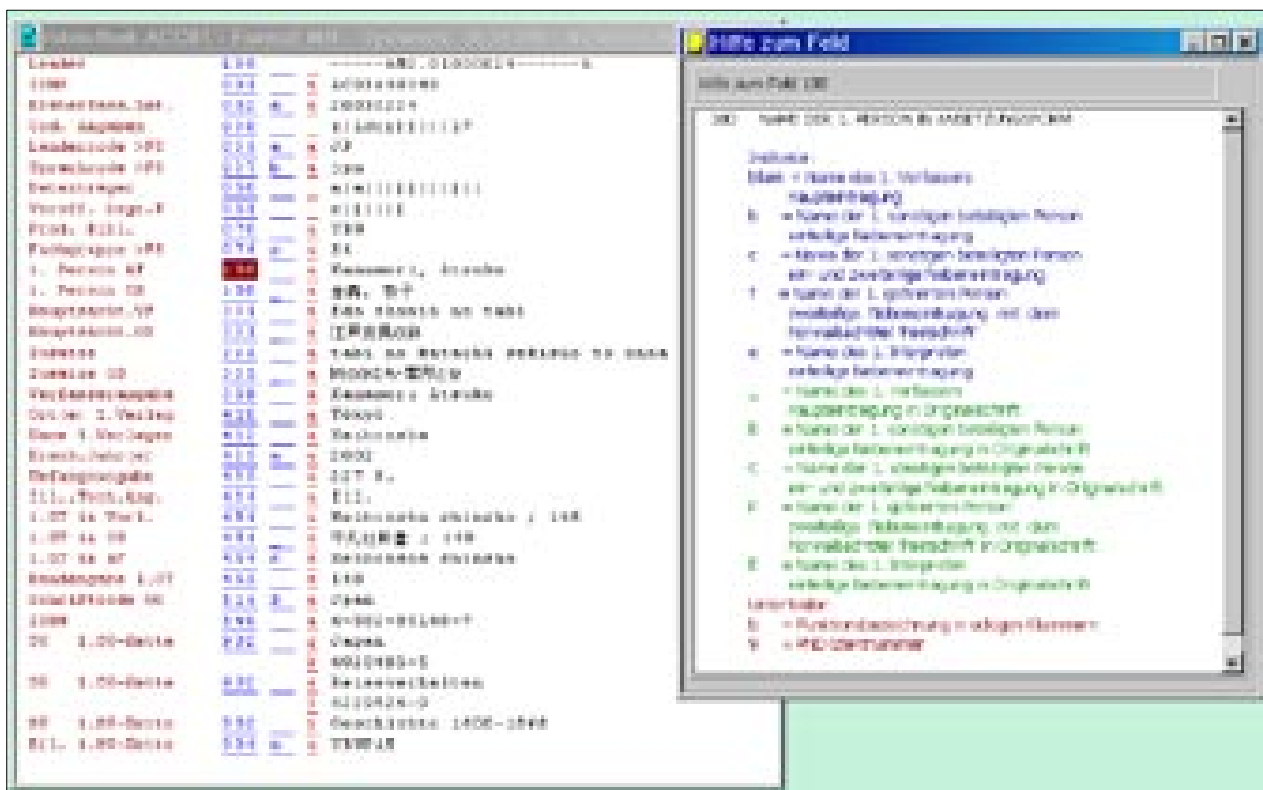


Abb. 3: Eingabe japanischer Zeichen im Katalogisierungsmodul

Anzeige in ALEPH 500

Abbildung 4 zeigt denselben Datensatz in der Dienstrecherche (Recherchemodul des Aleph 500-Clients). Für die Kurzliste werden die Original-

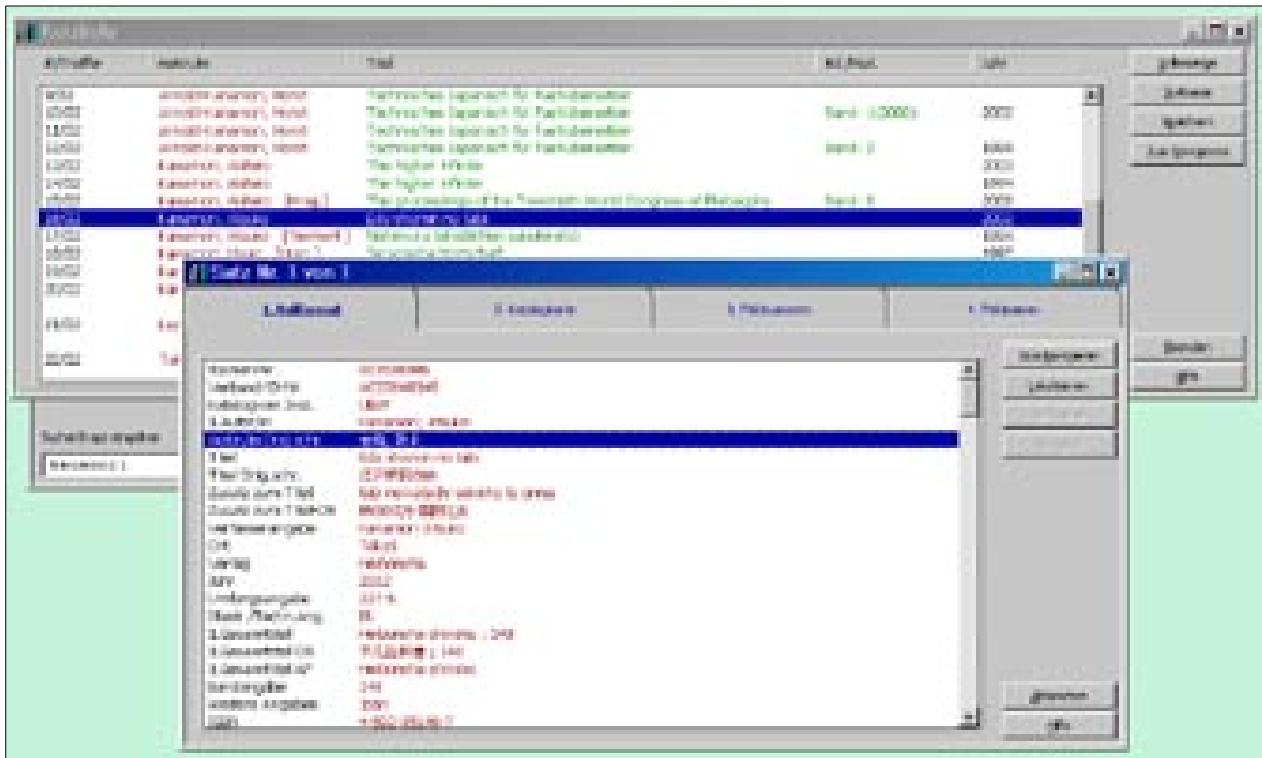


Abb. 4: Anzeige japanischer Zeichen in der Dienstrecherche



Abb. 5: Anzeige japanischer Zeichen im Web-OPAC

schriften nicht herangezogen, in der Vollanzeige sind sie hingegen in allen Formaten mit Ausnahme des Katalogkartenformates (inkl. Schriftcode) angeführt.

Abbildung 5 stellt diesen Datensatz in der Vollanzeige des Web-OPACs dar.

Abbildung 6 zeigt ein weiteres Beispiel für eine Vollanzeige im Web-OPAC. Die originalschriftliche Eingabe erfolgte dabei in Griechisch.

Vollanzeige	
Originalsicht In den Katalog Detailliertes	
Katalogkarte / Zeitschriftenbestände anzeigen	
Treffer 1 von 1	
Verbund-ID-Nr.	A01974705
1.Autor/in	Νικόλαος, Νίκος
Autor/in Orig.schr.	Νικόλαός, Νίκος
Titel	Λατίνικα Χαλκονδυλά
Titel Orig.schr.	Λατινικού Χαλκονδυλά
Zusatz zum Titel	Byzantium haldia; apodeixis historion, apodeixis historion VIII (380B [201P] - 403B [214P])
Verfasserangabe	Νίκος Νικόλαος
Ort	Athina
Verlag	Démouglia
Jahr	1997
Umfangangabe	126 S.
Illustr./Techn.Ang.	Ill.
1.Seriesentitel	Μελέτες για τη byzantiní kai metabyzantiní hellenikí historia : 7
1.Seriesentitel OS	Μελέτες για τη βυζαντινή και μεταβυζαντινή ελληνική ιστορία : 7
Weitere Angaben	Grec
Übergeordn. Serie	Μελέτες για τη byzantiní kai metabyzantiní hellenikí historia
Bibliothekswort	UBW.FB.Byzantinistika u. Neograika

Abb. 6: Anzeige griechischer Zeichen im Web-OPAC

Beispiele in hebräischer Schrift können an dieser Stelle leider noch nicht angeführt werden, da die Migration der Daten des Jüdischen Museums Wien erst nach Fertigstellung dieses Beitrags erfolgen wird.

Perspektiven

Seit Anfang 2003 sind mittlerweile ca. 1.000 Datensätze mit Originalschriften in den Verbundkatalog eingegeben worden. Mit der Migration der Daten des Jüdischen Museums Wien kommen weitere ca. 11.000 Datensätze hinzu. Generell ist zu sagen, dass die Akzeptanz bei den katalo-

gisierenden Institutionen außerordentlich hoch ist und weiteres Interesse an originalschriftlichen Eingaben zu erwarten ist. In Zukunft werden wohl auch vermehrt Fremddaten mit Originalschriften zur Verfügung stehen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt müssen auch die Import- und Export-schnittstellen von der Herstellerfirma adaptiert sein.

Mag. Peter Klien & Ing. Josef Labner
Die Österreichische Bibliothekenverbund- und Service GmbH
Brünnlbadgasse 17 / 2a, A 1090 Wien.
Tel.: +43 1 4035158-16; +43 1 4035158-44
E-Mail: peter.klien@bibvb.ac.at, josef.labner@bibvb.ac.at